

(Fortsetzung von Seite 1)
 pflege und Denkmalschutz 2015". Allen Mitgliedern des Kirchbauvereins Kahla gilt ein herzliches Dankeschön für Ihren ehrenamtlichen Einsatz", erklärte Landrat Andreas Heller bei der Preisverleihung. Über den zweiten Preisträger sagte er: „Mancher denkt beim Schloss Hummelshain zuerst an Negatives: eine unselbige Privatisierung und den drohenden Verfall eines einzigartigen Kulturdenkmals. Ich denke zuerst an etwas Positives: den Förderverein Schloss Hummelshain, der sich seit 17 Jahren unermüdlich für die Rettung dieses Kulturdenkmals einsetzt.“ Dabei hat sich der Verein sogar zwei denkmalgeschützte Objekte zur Aufgabe gemacht:

das sogenannte Alte Schloss und das Neue Jagdschloss, die beide nach 1989 lange leer standen in den letzten zehn Jahren vom Land veräußert wurden. Beim Alten Schloss, das 2007 an eine private Eigentümerin verkauft wurde, hat der Förderverein den Prozess der Sanierung und Nutzung intensiv begleitet und unterstützt. Auch für das Neue Schloss hat der Förderverein Wichtiges erreicht. Er hat den Zustand des Schlosses beharrlich öffentlich gemacht und die Landespolitik zum Handeln aufgefordert. Er beauftragte eine Landschaftsarchitektin mit einer Bestandsaufnahme des bedeutenden Schlossparks, um auch diesen zu erhalten. Er führte 2014 eine Dachsanierungsmaßnahme

durch, erneuerte den zerfallenden Sockel der Hirschgruppe hinter dem Schloss, stellte mit Hilfe von Sponsoren Infotafeln und Bänke auf. Er führte Verhandlungen mit dem Landeskonservator über Fördermittel, und er entließ auch den Eigentümer nicht aus seiner Verantwortung. Ziel ist ein Vertrag zur Absicherung der vom Verein vorgesehenen Maßnahmen. In diesem Jahr schloss der Verein einen Sponsoringvertrag mit der LEG für eine Bau-Schadens-Untersuchung am Schloss ab. Darüber hinaus hat sich der Verein auf vielfältigem Gebiet in der Denkmal- und Heimatpflege verdient gemacht. So organisierte er bereits mehr als 50 Vorträge über die beiden Schlösser und weitere

Themen rund um das Residenzdorf Hummelshain. Dazu kommen Buchprojekte und Faltblätter, Führungen durch das Residenzdorf sowie die Zusammenarbeit mit Behörden, Vereinen und Verbänden in der Region. Nicht zuletzt beim jährlichen „Fest des Waldes und der Jagd“ rückt der Verein die Hummelshainer Schlösser stetig in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. All diese Aktivitäten haben die Jury bewogen, den Förderverein Schloss Hummelshain e.V. mit dem Förderpreis für Denkmalschutz und Denkmalpflege 2015 des SHK auszuzeichnen. Dank gilt der Sparkasse Jena-Saale-Holzland, die auch in diesem Jahr einen der beiden Denkmalförderpreise gesponsert hat.

Zwei außergewöhnliche Museumsleiterinnen

Margrit Herzog aus Camburg und Eva Schaller aus Crossen wurden im Kreistag am 23. September mit dem Kultur- und Kunstpreis des SHK 2015 ausgezeichnet

Das Heimatmuseum im ehemaligen Amtshof in Camburg ist ein ganz besonderes Kleinod. Die Besucher sind beeindruckt von den historisch liebevoll und detailreich ausgestalteten Ausstellungsräumen, die von der Ur- und Frühgeschichte bis zur jüngsten Gegenwart reichen. Die Seele des Museums ist seit 32 Jahren Margrit Herzog. Ihr ist es zu ver-

besuch erklingen lässt. Bis 2015 führte sie zudem die Ortschronik von Camburg. In zahlreichen Veranstaltungen und Sonderausstellungen wurden immer wieder neue Aspekte und Besonderheiten der Geschichte der ehemaligen Grafschaft und der Region entdeckt und gezeigt. Erwähnt seien noch der Bau des „Altdeutschen Backofens“ auf dem Museumsgelände sowie die Oster-, Herbst- und Weihnachtsmärkte. Viele ihrer Führungen und Veranstaltungen leistete Frau Herzog mit einem kleinen Kreis von Enthusiasten im reinen Ehrenamt. Motivation und Anerkennung bekam sie dabei immer wieder von den Museumsbesuchern und Gästen.

Im August ist Frau Herzog in ihren wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Ihrem Nachfolger hinterlässt sie ein gut funktionierendes Museum mit vielen Möglichkeiten der Erweiterung und Vervollständigung. Für ihre langjährigen Leistungen auf dem Gebiet der Kultur erhält Frau Margrit Herzog den Kultur- und Kunstpreis des Saale-Holzland-Kreises 2015.

Eva-Maria Schaller, 1975 mit ihrem Mann nach Crossen gekommen, war bis 1993 dort als Kindergärtnerin tätig. Dann schied sie als die Älteste mit schwerem Herzen aus dem geliebten Beruf aus. Aber der Kindergarten, der stets ihr Leben prägte, ließ sie nicht los.

Als eines Tages neben der Kirche in Crossen ein riesiger Haufen Möbel, Spielzeug, Bastelmaterial und Bücher lagen, kam ihr der Gedanke, all diese bewahrenswerten Dinge in einem kleinen Museum zu vereinen. Mit ihrem Mann zusammen schaffte sie so manche „Fuhre“ Nostalgie nach Hause. Alles Dinge, die ansonsten unwiederbringlich dahin wären. Im ausgebauten Obergeschoss

des Stallgebäudes der Schallers entstand ihr kleines Kindergartenmuseum. Besucher, die hier herzlich und kostenfrei willkommen sind, können viele Dinge aus ihren Kindertagen entdecken. Da sitzt z.B. eine Puppenrunde beim Kaffeeklatsch, steht ein aus Holzbausteinen gebautes fantastisches Stahlwerk, es gibt selbst gebastelte Tiere, Handpuppen, Puppen aller Art und jeder Größe...

Der Schreibtisch der Kindergartenleiter blieb ebenfalls erhalten, sogar griffbereit die wichtige Stahlkassette für das Essengeld. Vergangenes verklärt sich mit den Jahren. Doch Eva Maria Schaller erinnert sich gern an ihre „Knirpse“, und wenn diese heute mit ihren Kindern oder Enkeln in ihr Museum kommen, gibt es immer eine Menge zu erzählen. Aber auch ihrem Talent zur Schneiderei kommt Frau Schaller als Schöpferin vieler origineller und beeindruckender Kostüme zu vielen kulturellen Anlässen in der Region nach.

Ihre Gewänder sind unabkömmlicher Bestandteil für Festumzüge, Theateraufführungen und Ortsjubiläen. Als Kostümbildner steht sie der Kleinkunstabtöne der Mohrenstadt Eisenberg seit vielen Jahren zur Seite oder unterstützt Schulen und Gemeinden bei Projekttagen und Ortsjubiläen. Dabei

bleibt sie stets sehr bescheiden im Hintergrund.

Mit ihrer Begeisterung, ihrem Mut und ihrem unermüdlichen Einsatz hat Frau Schaller in der Region ein Stück Geschichte geschrieben. Die Sparkasse Jena-Saale-Holzland hat auch den Kultur- und Kunstpreis wieder finanziell unterstützt vielen Dank dafür!



Preisträgerin Margrit Herzog.

danken, dass viele wertvolle historische Zeitdokumente den Weg ins Museum fanden. So wurden in den letzten Jahren eine frühere Gefängniszelle für die Besucher erlebbar gemacht, die Werkzeuge und Gerätschaften einer Buchbinder- und Schusterwerkstatt eingeordnet und die Ladeneinrichtung der ehemaligen Drogerie Pippig im Museum präsentiert. Auch das Mühlenhandwerk, der Weinbau und das „Dornburgzimmer“ sind überaus sehenswert. Nicht zu vergessen die historische Spieluhr, die Frau Herzog zur Freude ihrer Besucher bei jedem Museums-



Landrat Andreas Heller besuchte die Kulturpreisträgerin Eva-Maria Schaller und ihr kleines Kindergartenmuseum kürzlich auf einer Radtour (siehe dazu den Bericht auf Seite 3).

Sparkasse. Gut für die Region.

 **Sparkasse**
Jena-Saale-Holzland